

im vorigen Jahre in Oldenburg nun einmal mit einem Vorschlage in entgegengesetzter Richtung kommen zu sollen und bittet die Mitglieder, nächstes Jahr nach Flensburg und Sonderburg zu kommen. Außerdem liege jedoch auch von Lübeck eine Einladung vor.

Herr Schmerzhalt ladet die Versammlung nach Lübeck ein und verspricht im Falle der Annahme die weiteste Unterstützung seiner dortigen Kollegen.

Herr Westphalen ist gern bereit, die etwa erforderlichen Arbeiten in Flensburg zu übernehmen, glaubt aber doch von der Wahl dieses Ortes abzuraten zu sollen, da nach seinem Ermessen die Entfernung zu weit und die Verbindungen zu schlecht seien. Das Bestreben zu gemeinsamer Arbeit müsse doch darauf gerichtet sein, thunlichst viele Kollegen zur Versammlung zu bringen, und da scheine ihm Flensburg doch nicht der geeignete Ort.

Auf Wunsch des Herrn Westphalen äußert sich noch Herr Soltau und giebt seine Meinung dahin ab, daß er wohl glaube, auch in Flensburg eine größere Anzahl Kollegen begrüßen zu können; an dem Entgegenkommen der dortigen Kollegen solle es gewiß nicht fehlen.

Nachdem Herr Wichern noch für Flensburg eine Lanze gebrochen und Herr la Motte gebeten, im Falle der Wahl von Flensburg auch Sonderburg nicht zu vergessen, ladet der Vorsitzende auf Wunsch des Herrn Westphalen die Kreisvereins-Versammlung für 1898 nach Flensburg ein.

Durch ein allgemeines »Bravo« giebt die Versammlung ihr Einverständnis zu erkennen.

Herr Wichern bittet den Vorstand, in Erwägung zu ziehen, die nächstjährige Versammlung ebenfalls noch im August anzuberaumen, um auch von den noch nicht zu kurzen Tagen einen Gewinn und Genuß zu haben.

Herr Gahmann spricht dem Vorstande im Namen aller Mitglieder die Anerkennung für seine umsichtige und vielseitige Arbeit im letztverflohenen Jahre aus, wofür der Vorsitzende herzlich dankt, ferneres unermüdeliches Eintreten für die Interessen des gesamten Buchhandels verspricht und um die allseitige Unterstützung und Mitarbeit bittet.

Schluß der Versammlung um 3 Uhr.

Kleine Mitteilungen.

Rechtshilfe zwischen Oesterreich und Deutschland. — Die »Kölnische Zeitung« befürchtet, daß vom 1. Januar 1898 ab der Vollstreckung deutscher Urteile in Oesterreich große Schwierigkeiten drohen, wenn die deutsche Regierung sich mit der österreichischen nicht verständigt. Es treten an diesem Tage in Oesterreich sowohl die neue Civilprozeßordnung als auch die Exekutionsordnung in Kraft, welche letztere die Voraussetzungen für die Erteilung der Vollstreckbarerklärung in erschöpfender Weise bestimmt. Nach § 79 der Exekutionsordnung kann die Vollstreckung nur gewahrt werden, wenn entweder die Gegenseitigkeit durch Staatsvertrag oder durch ein im österreichischen Reichsgesetzblatte veröffentlichtes Uebereinkommen der österreichischen Regierung mit der betreffenden auswärtigen Regierung verbürgt ist. Nunmehr bestche zwischen dem Deutschen Reiche und Oesterreich kein Staatsvertrag, auch das Bestehen eines Uebereinkommens zwischen den beiderseitigen Regierungen sei bisher in der im § 79 vorgeschriebenen Weise nicht kundgemacht worden. — Die »Neue Freie Presse« bemerkt hierzu: »Nach unseren Informationen sind seitens der beiderseitigen Regierungen die erforderlichen Vorkehrungen bereits getroffen, um die Vollstreckbarkeit österreichischer Urteile in Deutschland und deutscher Urteile in Oesterreich vollständig zu sichern. Die nach § 79 der Exekutionsordnung notwendigen Deklarationen der beiderseitigen Regierungen werden im Monate Dezember in der vorgeschriebenen Weise verlautbart, demnach in Oesterreich durch das Reichsgesetzblatt publiziert werden.«

Post. — Zu den Reformen, die gegenwärtig im Reichspostamt erwogen werden, soll, wie die »Leipziger Btg.« hört, auch eine Erweiterung des Postregals auf den Ortsbriefverkehr gehören. Die Erwägungen darüber, wie diese Erweiterung des Postregals gestaltet werden kann, um die Konkurrenz der Privat-

Briefbeförderungsgesellschaften zu beseitigen, ohne doch die selbstverständliche Freiheit des privaten Briefbotendienstes zu beeinträchtigen, sind noch nicht abgeschlossen, ebensowenig die Frage etwaiger Entschädigungen, doch soll als sicher angenommen werden dürfen, daß der Reichstag in der bevorstehenden Session Gelegenheit haben wird, über den gesamten Reformplan des Herrn von Podbielski sein Votum abzugeben.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Papier-Industrie-Kalender. Herausgegeben von der Papierprüfungs-Anstalt Otto Winkler. Verfaßt von Dr. Paul Klemm. 2. Jahrgang 1898. 8°. XVI, 260 S. nebst Kalendarium Oktober 1897 bis Dezember 1898, Schreibpapier für Notizen, und einem Anzeigenanhang. Leipzig, Verlag von Eisen Schmidt & Schulze. Gebunden.

Bibliographischer Monatsbericht über neu erschienene Schul- und Universitätschriften (Dissertationen — Programmabhandlungen — Habilitationsschriften etc.), hrsg. von der Zentralstelle für Dissertationen und Programme von Gustav Fock in Leipzig. 9. Jahrgang. Nr. 2. (1. November 1897.) gr. 8°. S. 25—48. Nr. 551—1201.

Reichs-Medicinal-Anzeiger. XXII. Jahrgang. Nr. 23. (2. November 1897.) Mit Litteratur-Uebersicht. 4°. S. 357—372. Verlag von B. Koenigen in Leipzig.

Kriegswissenschaften und Kriegsgeschichte. Antiq.-Katalog Nr. 4, 1. Abteilung von M. & H. Schaper in Hannover. 8°. 75 S. 2025 Nrn.

Kriegsgeschichte mit einer reichen Sammlung von Plänen, Karten und Portraits. Antiq.-Katalog Nr. 4, 2. Abteilung von M. & H. Schaper in Hannover. 8°. S. 35—75. Nr. 1042—2025.

Unterhaltungs-Lektüre für Jung und Alt. Theaterstücke, geistliche und weltliche Lieder, Gesänge und Gedichte aus dem Verlage der Rationalen Verlagsanstalt (früher G. J. Manz) in Regensburg. (Spezialverzeichnis Nr. XI.) 8°. 41 S. mit Abbildungen.

Zulassung von Unterrichtsbüchern an Schulen. — Das österreichische Ministerium für Kultus und Unterricht hat die im Verlage der »Wiener Mode« erschienenen Werke »Fädelmuster-Album der Wiener Mode« und »Sammlung gehäkelter Spitzen und Einfüge« zum Unterrichtsgebrauch an Volks- und Bürgerschulen für Mädchen, an Lehrerinnen-Bildungsanstalten, sowie an gewerblichen Lehranstalten für Mädchen approbiert und diese Zulassung sowohl im Ministerial-Verordnungsblatte, als auch im Centralblatte für das gewerbliche Unterrichtswesen kundgemacht.

Personalnachrichten.

Doktor-Jubiläum. — Sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum begeht am heutigen 13. November Geheimrat Professor Dr. Ferdinand Cohn, Direktor des pflanzenphysiologischen Instituts der Universität Breslau. Professor Ferdinand Cohn ist einer der hervorragendsten Botaniker der Gegenwart. Durch seine Untersuchungen über Krankheitserregende Mikro-Organismen hat er den Grund zur Bakteriologie gelegt. Der Jubilar wirkt seit 1850 an der Universität seiner Vaterstadt Breslau, deren Lehrkörper er seit 1871 als ordentlicher Professor der Botanik angehört.

Jubiläum. — Am 6. November konnte Herr Bruno Sommerweh auf eine fünfundsiebenzigjährige segensreiche Thätigkeit im Hause Schmid & Franke, vorm. J. Dalsp'sche Buchhandlung in Bern zurückblicken. Aus diesem Anlasse hatten die Chefs eine Feier veranstaltet, an der sie mit ihren Familien und dem Personal teilnahmen. Das Fest nahm einen würdigen, harmonischen Verlauf; der Jubilar wurde in verschiedenen Ansprachen seitens der Chefs und der Gehilfen mit den herzlichsten Worten beglückwünscht und ihm von ersteren für seine langjährigen treuen Dienste höchstes und wärmstes Lob gespendet. Die allseitige Verehrung für ihn äußerte sich auch durch verschiedene Erinnerungsgeschenke; so z. B. überreichte das jetzige Gehilfenpersonal ein elegant gearbeitetes, größeres Photographie-Album mit den Bildern der Chefs und fast aller jener Kollegen, die der Jubilar in diesen 25 Jahren im Hause Schmid & Franke kennen gelernt hat. — Von früheren Mitarbeitern des Gefeierten trafen zahlreiche Glückwunschkarten und Telegramme ein. Die Gehilfen und Gehilfinnen hatten durch eine dramatische Aufführung und Vorträge verschiedener Art, sowie durch eine humoristische Festzeitung »Dalspina« für reichliche Unterhaltung gesorgt. Erst in später Stunde endete das schöne Fest.

